# Consulere, consul, exsul, praesul.

In ihrer alten zeit sagten die Römer mit o statt des späteren u consolere, consol, exsol (s. Corssen vokalismus I, 254 f.). Das schlufsglied dieser composita, von denen offenbar praesul nicht getrennt werden darf, fällt also einer wurzel lat. sol, indogerm. sal anheim.

Ich behaupte, dafs eigentlich consulere zusammensitzen heifst und gleichermafsen das sul in consul, exsul und praesul nichts anderes als sitzend oder sitzer.

Die wurzel sal, lat. sol mit dem sinne der wurzel sad (lat. sed) verräth manches lebenszeichen; vielleicht ist sie blofs ein auswuchs der letzteren, da bekanntlich d gern in l übergeht*). Ihre keime treiben auch hier zu lande, in got. saljan „wohnen", hd. sal u. a. Von griechischen wörtern scheint σέλμα „ruderbank" mit seinen minder gangbaren nebenformen σελμίς und σελμός ihr entsprossen. Jedoch vor allem zu erwägen sind lat. solium „sessel" und sôlârî „stillen, trösten". In solium gibt sich eine verbalbildung kund welche, gleicher art mit fragium, colium, odium, griech. ἀμάρτιον, ἀμπλά-

---

*) Auf welche weise sal und sad sich noch anders vermitteln, soll nur obenhin berührt werden. Wörter wie ahd. satal (nhd. sattel) und sĕdal, die fürwahr beide ebensowenig nach fremdem ursprung aussehen, als sie gegen die lautverschiebung fehlen, bezeugen, dafs die wurzel sad (ahd. saȝ) früher sâ klang. Dieses sâ könnte sich denn auch mit l bekleidet haben und so grades weges zu sal geworden sein. Umgewandt aber bietet es sich dar, wenn nach sanskritischen verbalformen wie ấstê „er sitzt", ấsta „er safs", vor allem nach griechischen wie εἵαται, ἕαται, εἵατο, ferner nach skr. ấsam „gesäfs", ấsanam „sitz", lit. asla „boden" u. a. auf eine wurzel as „sitzen", die wohl mit as „sein" zusammenfiele (man lese Bopp vergl. gramm. 2. ausg. II, 873 f. und denke auch an span. ser „sein" von sedêre), erkannt werden darf. Was für ein verhältnifs statt finden würde zwischen der so gewonnenen zwiewurzel as sâ und der gleichlautigen mit dem sinne werfen, von welcher Benfey im griech. wurzellex. I, 890, dann in dieser zeitschr. VII, 56 f. und Leo Meyer ebend. VIII, 250 f. handelt, darüber entscheide ich nicht. (Als belege für die lautumstellung seien skr. aç çâ „schärfen", bhas psâ „essen" und dham dhmâ „blasen" angeführt.)

κιον, got. badi, vadi*), ahd. webbi, stubbi u.s.w.**), auf verschollenem solere „sitzen" beruht, dem simplex eben von consulere. Sôlârî aber stellt das causale zu diesem solere dar. Indem sein hauptvocal gesteigert und vor der endung ableitendes aja (später zu â verschmolzen) entsprungen ist, erfüllt es die ansprüche denen ein causativum lautlich zu genügen hat auf das vollkommenste (s. Bopp vergl. gramm. 2. ausg. III, 87 ff.). Keinesfalls flofs sôlârî aus einem langsilbigen nomen der wurzel sol; dafs ein solches erloschen sei, darauf deutet ja nicht die leiseste spur. Als analoge bildungen bieten sich plâcâre (von wz. plak) und, nur mit etwas verändertem zuschnitt jenes aja, sôpîre (skr. svâpáyâmi, von wz. svap, lat. sop). Dafs sôlârî deponens ist, hätte nichts zu sagen, auch wenn neben consôlârî kein activisches consôlâre vorkäme. Ohne allen fug streitet im elften bande dieser zeitschrift (s. 102) Grafsmann der lateinischen a-conjugation causalia ab. Der begriffsübergang in sôlârî liegt sehr einfach und beispiele genug zeugen für ihn. Das verbum streift in der bedeutung hart an sêdâre, ja läfst sich mit diesem oft gradezu vertauschen; sêdâre aber, mag es nun auf sêdês fufsen oder unmittelbar von der wurzel kommen und dem skr. sâdáyâmi entsprechen***), heifst ausgemachter mafsen eigentlich zum sitzen bringen. Ferner werden sedêre, sîdere, consîdere, resîdere, sodann sistere und griech. εὐνάζειν, εὐνᾶν, κοιμᾶν, nhd. sich legen ganz nach art von sôlârî mit begriffen wie kummer, angst, durst, thränen u. dgl. ver-

---

*) Ansprechend wird vadi meist unter das starke verbum ahd. wëtan, mhd. wëten „binden" gestellt; die bedeutungen zu versöhnen hält nicht schwer. Dafs es mit griech. ἄεθλος, ἄεθλον, lat. vas (vadis) zu thun hat, leugnet solche ableitung keineswegs.

**) Ein besonders enges verhältnifs hat solium zu colium und badi; denn wie es den ort bezeichnet wo man sitzt, so colium den wo man wohnt und badi, nach Grimms wahrnehmung aus bidjan geflossen, den wo man liegt.

***) Im letzteren falle bildet sêdâre auch seitens der form ein schönes gegenstück zu sôlârî.

bunden. Dafs griech. ἥσυχος von ἧσθαι kommt, hat man lange erkannt, und ἡσυχάζειν, ἥσυχος huldigen wieder aufs treuste dem abgezogenen sinne der lat. sêdâre (oder sêdâtum esse), sêdâtus. Auch unser heutiger gebrauch des verbums stillen ist erheblich, indem Wackernagel (s. dessen altd. handwörterbuch) und andere ohne zweifel recht thun, dies unter eine wurzel stal „stehen" zu fügen. Und alts. gibada, gibadi *) dürfte wohl beruhigung heifsen und, wie schon Grimms wörterbuch I, 1159 meint, mit bed und biddian (vergl. das auf voriger seite über badi angemerkte) zusammenhängen. Doch genug davon und sehen wir uns nach weiteren belegen für die wurzel sol „sitzen" um. Mit ihr solum nebst solea zu verknüpfen, lockt die oft völlig gleiche geltung von solum und sêdês; ich ziehe aufserdem hier skr. kshêmas, kshêmam „grundlage, unterlage" an, dessen wurzel kshi wohnen bedeutet. Wofern die erste anmerkung den wahren ursprung des lit. asla trifft, kommt auch dies wort für die verwandtschaft von solum mit sol „sitzen" auf. Endlich läfst sich noch solêre dem begriffe des sitzens unschwer vermitteln **). In die wagschale fällt, wie griech. ἦθος wohnsitz und brauch, sitte heifst oder nhd. gewöhnen, gewohnt, gewohnheit, gewöhnlich, entwöhnen, verwöhnen sich etymologisch aufs engste an wohnen schliefsen und mhd. wonen sogar zwischen dem sinne der nhd. wohnen und gewohnt sein wechselt (vgl. Buttmann lexilogus I, 292), anderer beispiele zu geschweigen. (Es liegt am tage, warum sella und das vielfach besprochene novensilês nicht unter die wurzel sol gehören: sie werden durch ihre hauptvocale e und i entschieden zu den abkömmlin-

*) Die nd. nl. mhd. bate, baten (nhd. batte, batten) sowie das nhd. badmen und was denselben sich anschliefst lasse ich bei seite, da die frage nach ihrer herkunft trotz der verdienstvollen ausführungen Grimms (gramm. I², 494 und wörterb. I, 1158 f.) noch immer als eine offene erscheinen wird.

**) Anderen ursprung finden in solêre Pott diese zeitschr. V, 242 und Froehde XII, 159. Die red.

gen von sedêre verwiesen. Für novensilês steht auch anderweitig fest, dafs es erst als fertiges wort l aus d entwickelt hat; vergl. Corssen in dieser zeitschr. IX, 160 f. In sella ist dl zu ll assimiliert.)

Hinsichtlich der bildung verhält sich consul wie dêses, praeses, reses, illex, prospex, redux, griech. πρόςφυξ und consilium wie obsequium, praesidium, colloquium, refugium, griech. προςφύγιον; quelle der beiden ist das zusammengesetzte consulere. Aber exsul und praesul möchten unmittelbar aus der einfachen wurzel, durch anschub des präfixes, gezogen sein (wie z. b. praepes aus petere) und exsilium auf exsul zurückgehen.

Den wandel der begriffe zu erläutern, halte ich neben exsul die verbindungen ἔξεδρος, nhd. entsessen (s. Grimms wörterb. III, 625 f.) und neben praesul praeses, πρόεδρος, vorsitzer, ferner praepositus, praestes, προστάτης, vorsteher. Insoweit consulere sich berathen heifst, mag an consîdere, συνίζειν, συνεδρεύειν, συγκαθῆσθαι*) erinnert werden, wie auch an die verwandtschaft der bedeutungen von consilium und consessus, συνέδριον, συνεδρία**) und an das adjectivum σύνεδρος. Dagegen wiederholt sich die verbildlichung welche consulere alicuî erfuhr an assidêre. Meiner ansicht nach sagt nämlich consulere alicuî nicht zu jemandes gunsten sich berathen, sondern vielmehr bei jemanden sorgend, helfend u. s. w. sitzen. Wendungen wie assidêre valêtûdinî (Tac. Agric. 45) und consulere dignitâtî führen die

*) Thukydides (V, 55) gewährt ein ξυγκαθῆσθαι περὶ εἰρήνης und mit gleichem sinne steht wohl das verbum Xenoph. Anab. V, 7, 21.

Uebrigens reicht schon nacktes sedêre oder griech. καθῆσθαι, ἕδρα, θόωκος, nhd. sitzen, sitzung für den ausdruck des zu rathe sitzens hin.

**) Beizufügen ist cûria, wenn es aus coïsia, coisia hervorgieng und die in der ersten anmerkung vermuthete wurzel as „sitzen" enthält. Aber ebenso läfst sich cûria auf esse zurückführen und gestattet aufserdem (s. Corssen de Volscorum lingua s. 28) eine dritte ableitung von der wurzel vas „wohnen".

analogie noch bei abstractem dativ fort. Auch mit dem transitiven gebrauche von consulere einigt sich die auslegung zusammensitzen aufs beste. Es ist bekannt, wie im lateinischen einzelne intransitive verba die eine bewegung oder eine ruhe ausdrücken nach verschmelzung mit präpositionen den accusativ zu sich nehmen können und wie diese transitive kraft vorzüglich eben bei übertragenem sinne des compositums stattfindet. Uebrig bleibt die eigenthümliche redensart bonî aliquid consulere. Der werthgenitiv bonî ist wohl nur zu reicherer fülle des ausdrucks und nicht als wesentliche ergänzung dem verbum beigesellt *). Trifft diese vermuthung zu, so heifst consulere aliquid auch sich bei etwas beruhigen und der begriffsübergang welchem wir oben sôlârî, sêdâre, sîdere u. dgl. m. erliegen sahen gewinnt neue bürgschaft. Es mag aber alsdann das compositum aufser der gewöhnlichen grundbedeutung des zusammensitzens mit anderen noch eine zweite umfafst haben, in sich zusammensitzen. Man vergleiche hier besonders das synonyme consîdere, ferner auch griech. συνίζειν, συνιζάνειν, συγκαθῆσθαι oder endlich concidere, collâbî, consistere, συγκλᾷν, συμπίπτειν, nhd. zusammenbrechen, zusammenschrumpfen, zusammensinken und sonstiges. Was den namen consul angeht, so will dieser sagen, dafs seine beiden träger auf den curulischen stühlen zusammensitzen. Gewifs aber enthält er wieder einen leisen nebensinn des rathschlagens und hätte demnach griechisch höchst treffend durch jenes σύνεδρος übersetzt werden können.

Die dritte auflage von Mommsens römischer geschichte (I, 242) leitet consul, exsul und, wie überhaupt herkömmlich ist, praesul aus salîre. Aber consul mit-

---

*) Es braucht kaum erwähnt zu werden, wie sich die sprache oft eine solche art verschwendung ihrer mittel gestattet.

Nicht undenkbar scheint, dafs der genitiv aus der redensart aequî bonîque (oder aequî bonî) facere bei dem gleichbedeutigen consulere einschlich.

springer, exsul ausspringer, praesul vorspringer —, ich würde widersprechen selbst ohne jene alte form der beiden ersten einwenden und dabei eine andere in jeder hinsicht fügsame deutung bieten zu können. Und consulere soll nicht der nämlichen sippe angehören wie consul oder etwa auch zusammenspringen heifsen? Wenn hin und wieder schon die Römer praesul als vorspringer verstanden (man halte Cic. de div. I, 26. II, 66 gegen Liv. II, 36. Lact. II, 7. Val. Max. I, 7 und sehe Lucil. bei Festus s. 226, zweifelhaftere zeugnisse zu übergehen), so sind sie augenscheinlich blofs bestochen worden durch die anklingenden praesultor, praesultâre u. dgl. In unbefangenem gebrauche entfaltet das wort schlechtweg den sinn von praeses.

Meistentheils wird exsul auf solum zurückgeführt. Allein es hätte dann doch wohl exsulus oder exsulis zu lauten. Auch darf man exsul nicht ohne noth von consul und praesul scheiden und diese letzteren wird keiner aus solum ableiten wollen.

Max Müller (diese zeitschr. V, 152) stellt für den übergang des lat. d in l praesul und ein schwerlich belegtes praesilium mit praesidium zusammen. Man sieht, er rechnet praesul einfach mit unter die spröfslinge der wurzel sed und hat an eine selbständige wurzel sol nicht gedacht. So ist denn die wahrheit auch von ihm, der nahezu an sie streift, unerfafst geblieben.

## Anhang.

Mit bezug auf die oben zu sôlârî erwähnten causalia plâcâre und sôpîre mag eines hier noch nachgeholt werden. Corssen will dieselben nebst sâgîre und mâcerâre äufserst befremdlich auf nomina mit kurzem wurzelvocal zurückführen (vokalismus I, 157). Es ist doch, meine ich, ein zug der strenge durch alle indogermanischen sprachen geht, dafs der hauptvocal des nomens im abgeleiteten verbum unverändert wiederkehrt. Die von Bopp vgl. gramm. III, 125 besprochenen skr. bhuraṇyấmi, turaṇyấmi u. s. w. stehen ganz einsam und dürfen hier

nicht in anschlag kommen. Auf lateinischem gebiete stammt mit kurzem vocal vagârî von vagus, celerâre von celer, levâre von levis, sitîre von sitis, notâre von nota, während dagegen sânâre, lênîre, flôrêre, rôrâre, nûdâre sich an ein langsilbiges nomen lehnen, beispiele die man leicht bis ins unendliche häufen, aber umsonst nach ausnahmen suchen würde. Mâcerâre entsprofs keineswegs dem adjectivum macer, dessen ableitung vielmehr — wem fielen nicht sacer und sacrâre ein? — macrâre lauten müfste. Auch an den bedeutungen erhellt ja, dafs macer und mâcerâre zu trennen sind. Es hat das verbum aber mit marcêre zu thun; die stammsilbe erfuhr die gleiche änderung, welche in pêdere neben πέρδειν (von wurz. pard) stattfindet. Untergegangen scheint ein vermittelndes adjectivum marcer, das zu marcêre stünde wie piger, ruber zu pigêre, rubêre und für dessen deminutivum, in hinblick auf pulchellus, rubellus, tenellus u. s. w., ich den namen Marcellus halte. An der entfernung des r trägt offenbar dissimilationstrieb schuld. Dafs auch dem lateinischen wiederholtes r oder l in einem und demselben worte mitunter lästig wird, ist bekannt; man erinnert sich an den wechsel der neutralen suffixe culo (clo) und cro, bulo und bro, der adjectivischen âli und âri, an pêjerâre aus perjerâre und ähnliches (vgl. Zumpt lat. gramm. 11. aufl. §. 239. 251 und Corssen vokalismus I, 80f.). In sâgîre steckt ohne frage sâgus (wie saevus, insânus in saevîre, insânîre).

---

Wie ich hinterher sehe, hat auch Döderlein an einen zusammenhang von consulere mit den wörtern des sitzens als sedêre, sella, solium, σέλμα und mit solum gedacht (latein. synon. und etymol. V, 344 und VI, 78). Seine bemerkungen enthalten jedoch des wahren nur einen schwachen funken, den endloser irrthum fast erstickt; den eigentlichen kern der sache verfehlen sie ganz und gar. Die nähere begründung dieses vorwurfs wäre von überflufs.

Dafs schon G. Vossius für consilium einerlei grundbedeutung mit consessus vermuthet hat, lese ich gleichfalls erst jetzt, eben bei Döderlein.

**Burgsteinfurt.** **Gustaf Eschmann.**

---